



Winterhärte von Zwiebel- und Knollenpflanzen im Klimawandel

2023.12.03



Dahlie Nikolauskragen (eigene Züchtung)

Durchaus möglich, dass zum Ende des nächsten Frühjahrs alles Makulatur ist, was ich hier geschrieben habe. Sicher scheint mir aber dennoch, dass der Klimawandel Einfluss auf unseren gewohnten Umgang mit grenzwertig winterharten Pflanzen hat. Das gilt für eine Vielzahl von aus dem Mittelmeerraum oder auch Südafrika stammenden Zwiebel- und Knollenpflanzen.

Dennoch sind eindeutige Aussagen schwierig. Zum einen ist der Trend des Klimawandels zwar sicher, für das einzelne Gartenjahr ist jedoch völlig offen, wie es verlaufen wird. Auch sind viele Pflanzen, zum Beispiel alpine, empfindlicher gegen Winternässe als gegen Frost. Insofern verschlechtern sich für manche Pflanzen, z. B. Tulpen, die Standortbedingungen. Das ist ungünstig für meinen Garten mit seinem schweren, lehmigen Boden. Schließlich sagt die Winterhärtezone nicht alles aus, da die kleinklimatischen Verhältnisse durch die Standortwahl der Gärtnerin oder des Gärtners sehr viel bewirken kann. Zur Orientierung: Mein Garten liegt im Grenzbereich zwischen Zone 8a (bis – 12,2 °C) und Zone 7b (bis – 14,9 °C). Das sind jeweils Tiefsttemperaturen, die inzwischen höchst selten sind.

Dem allen zum Trotz interessieren vielleicht dennoch meine Erfahrungen, die ich mit einer Reihe von Zwiebel- und Knollenpflanzen, die als wenig winterhart gelten, in den letzten Jahren gemacht habe.

Acis autumnalis (Herbstknotenblume)

Die mit unserem im Frühjahr blühenden Märzenbecher (*Leucojum vernum*) eng verwandte kleine Pflanze mit sehr schmalen, grasartigen Blättern und 1 cm kleinen weißen Blütenbechern blüht in 20 cm Abstand vom Haus in sonniger Lage seit mehreren Jahren im August/September, vgl. Blog [2022-09](#).



Amarine

Die Kreuzung der beiden Südafrikanerinnen *Amaryllis* und *Nerine* gedeiht seit zwei Jahren in halbschattiger und etwa geschützter Lage und scheint sich auch schon durch Tochterzwiebeln vermehrt zu haben, vgl. Blog [2023-10](#).

Amaryllis belladonna (Belladonnalilie),

die echte aus Südafrika, nicht die im Zimmer mit dem eigentlichen Namen *Hippeastrum*, aber mit genauso großen Blüten, steht seit etwa 10 Jahren in sonniger Lage mit 1m Abstand vom Haus in meinem Garten. Bisher hat sie etwa viermal geblüht, in diesem Jahr nicht; dafür hat sie Tochterzwiebeln getrieben.

Crocsmia crocosmiflora (Montbretie)

Sorte 'Lucifer' und weitere Sorten. Auch in Gartenratgebern wird inzwischen zu Recht empfohlen, die Knollen im Winter nicht auszugraben. Schutz durch eine Abdeckung habe ich noch nie vorgenommen. Evt. kleinere Verluste werden durch den jährlichen Zuwachs gut ausgeglichen. Pflanzung überall, wo es sonnig ist

Cyclamen (Alpenveilchen)

Absolut winterhart sind *Cyclamen hederifolium* Efeublättriges Herbstalpenveilchen (Blog [2017.09](#)), *Cyclamen coum* (Vorfrühlingsalpenveilchen) (Blog [2016.01](#)) und das in unseren Bergregionen heimische *Cyclamen purpurascens* (Blog [2017.09](#)). Das zierliche *Cyclamen cilicium* (Anatolisches Alpenveilchen) (Blog [2017.09](#)) blüht regelmäßig geschützt am Haus ab Oktober. Im letzten Frühjahr zeigte sich plötzlich im Vorgarten zu



Efeublättriges Alpenveilchen (*Cyclamen hederifolium*)

meiner Überraschung das *Cyclamen repandum* (Geschweiftblättriges Alpenveilchen), das ich zwei Jahre vorher bereits gepflanzt hatte. Versuche mit anderen Alpenveilchen, z. B. *C. alpinum* und *C. mirabile*, sind misslungen.

Dahlia (Dahlie)

Da Dahlien schlecht ins Beet zu integrieren sind, weil frühesten im April gepflanzt werden und man dann andere Stauden leicht beschädigt, habe ich sie immer auf eine besondere Rabatte gesetzt. Ein Gärtner im Münsterland berichtete mir, dass er Dahlien niemals aus der Erde nimmt. Das mache ich jetzt mit einem Teil der Dahlien auch. Einige überlebten den Winter, andere nicht – vielleicht lag es auch an den Wühlmäusen oder der Winter-ässe. Ich bleibe dran. Durch Aussaat habe ich reichlich davon (Blog [2021-11](#)).



Dalie 'Stern in Pink' (eigene Züchtung)

Dierama (Trichterschwertel)

Der „Goldstandard“, *Dierama pulcherrimum*, hat als neu gesetzte Pflanze zwar den letzten Winter überlebt, sieht aber schwach aus. Frühere Versuche waren erfolglos. *Dierama igneum*, nicht ganz so beeindruckend, hat sich aus Samen gezogen in ca. 7 Jahren gut bestockt (15x30 cm Fläche), bisher aber nur einmal geblüht. Vielleicht darf man die Blätter im Winter nicht zurückschneiden (Blog [2020-06](#)).



Dierama igneum (Feuriges Trichterschwertel)

Galanthus reginae olgae (Herbstschneeglöckchen)

Das nach einer griechischen Königin benannte Herbstschneeglöckchen stammt aus den Bergen des Mittelmeerraums, hält sich jetzt im Garten nach ein oder zwei Fehlversuchen und hat in diesem Oktober geblüht. Es steht ziemlich trocken an der Südseite des Hauses unter dem dichten Laubdach eines Duftsneeballs gemeinsam mit dem Efeublättrigen Alpenveilchen, wobei erst das Alpenveilchen blüht und dann das Schneeglöckchen.

Gladiolus (Gladiole)

Vor Jahren vergaß ich, die Gladiolen auszugraben, wie es überall empfohlen wird, um sie zu überwintern. Jetzt mache ich das nie mehr, denn sie kommen alle Jahre wieder und vermehren sich prächtig, vermutlich sogar durch Aussaat, denn ich finde sie an völlig unerwarteten Stellen. Das gilt für alle Sorten, sogar für die besonders schöne Sorte *Gladiolus papilio* ‚Ruby‘. Bisher

nicht ausprobiert habe ich die Stern-Gladiole, In jedem Fall winterhart ist die kleinblütigere Wildgladiole *Gladiolus communis* subsp. *byzantinus* (Byzantinische Gladiole).

Sternbergia lutea (Gold-Herbstbecher)

Mit ihrem strahlenden Gelb ist die aus dem Mittelmeerraum stammende Sternbergie für kurze Zeit eine wunderschöne Herbstblüherin. Sie steht bei mir seit Jahren in der Nähe der Südseite des Hauses und bestockt sich kräftig. Die Blüte zeigt sich alljährlich, allerdings wünschte ich mir angesichts des vielen Laubs einige Blüten mehr, [Blog 2020-09](#).

